

Beim Eurovision Song Contest hat es der Auftritt von Burlesque-Tänzerin Dita von Teese für Deutschland nicht herausgerissen. Und auch nach dem ersten Burlesque-Ball in der Tanzfabrik gibt es diese Bilanz: Die Sache ist ausbaufähig.

So sah es Organisatorin Julia Kempken nach dem ersten Versuch. Die Stimmung sei prima, die Gästezahl aber etwas zu gering gewesen. Eine zwangsläufige Besucherin war angesichts der erheblichen Strapsdichte Dessous-Händlerin Dominic Armbrüster. Sie hatte einige hübsche Stücke mitgebracht, welche die Burlesque-Schülerinnen der Tanzfabrik vorführten. Für Livemusik sorgten Jens Wimmer, Max Stadler und der steppende Schlagzeuger Klaus Bleis. Comedian Oliver Tissot moderierte den mitternächtlichen Auftritt der „Königinnen der Nacht“.

Da Julia Kempken als Burlesque-Missionarin nicht nachlässt, gibt es deren Show am heutigen Sonntag ab 20 Uhr in der Tanzfabrik. Ein zweiter Ball soll im Herbst dieses Jahres stattfinden.

Frau Schmidt heißt Lotte, also nennen sie Freunde „die Flotte“. Das ist in ihrem Fall nahe liegend, denn die 75-jährige Urgroßmutter aus der Nürnberger Südstadt ist seit zwei Jahren als Model im Einsatz. Rund 1500 Fotos für alle Werbe-Gelegenheiten fin-



Flotte Uroma: Lotte Schmidt aus Nürnberg. Foto: oh

den sich in ihrer persönliche Datenbank.

Zurzeit sorgt sie jedoch im Internet für Furore. Wer die Sender-Homepage hitradion1.de anwählt, bekommt das recht verruchte Foto der „PopUp-Oma“ auf den Bildschirm. Für Lotte Schmidt, die drei Ehemänner und zehn verschiedene Berufstätigkeiten

BLITZLICHT

von Klaus Schrage

☎ 09 11- 216 24 43



E-Mail: gesellschaft@pressenetz.de



Dessous-Expertin Dominic Armbrüster (li.) und Wortkünstler Oliver Tissot gesellten sich zu Juli Kempken (3. v. li.). F.: Friedrich

tun? Glasklar zeigt sich die Verbindung in der Person des Fürther Wirtschaftsreferenten Horst Müller. Er ist in Altdorf geboren und hat dort sogar die Hauptrolle gespielt.

Also saß er gerne mit am Tisch, als Tucher-Geschäftsführer Fred Höfler im Besein von Altdorfs Bürgermeister Erich Odörfer die exklusive Bierpartnerschaft mit den Wallensteinern ausrief. Vom 27. Juni bis zum 26. Juli rinnt also der Gerstensaft aus der Großstadt durch die Kehlen der Lansdsknechte.

Während der Bergkirchweih gibt es die Marke Tucher auf sechs Kellern. Die Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, Birgit Aßmus, zapfte beim TV 48 das erste Fass Festbier an. Mit drei Schlägen – was ihr viel Anerkennung einbrachte. Grundsätzlich soll die 254. Bergkirchweih im Stil der siebziger

Jahre gestaltet werden. Der Hintergrund: Man hätte gerne ein älteres Publikum.

Als Modedesigner hat der Nürnberger Markus Hürner einen guten Namen. Auf der Messe „Stone&Tec“ hätte man ihn nicht unbedingt vermutet. Aber er war dort, und stellte seine Edelsteinkreuze für Grabmale vor. „Schöner tod sein“ lautet der Slogan für die Produkte, die Hürner zusammen mit dem Natursteinwerk Harald Hanel aus Leutershausen entworfen hat. Die Bestattungskultur der Zukunft war auch an anderer Stelle eine Thema auf der Messe. So sprach Deutschlands Zukunftsforscher Nummer eins, Matthias Horx, über die Friedhöfe von morgen. Der Titel seines Vortrags: „Orte, die gut tun.“

Markus Hürner hatte, wie schon berichtet, Besuch von



Top-Model-Juror Peyman Amin. Der Mann mit dem breiten Grinsen schaute sich aber auch in der Lederer Kulturbrauerei. Wirt Gregor Lemke kümmerte sich um den prominenten Gast, der von „Nachtschicht“-Geschäftsführer Oliver Blank begleitet wurde.

Beim Empfang zum Auftakt der „Blauen Nacht“ dürfte der Aufsichtsratsvorsitzende der Nürnberger Versicherungsgruppe, Hans-Peter Schmidt, gestern Abend im Marmorsaal gerne gehört haben, dass das vor zehn Jahren begonnene Sponsoring seines Unternehmens dieser Großveranstaltung mit auf die Beine geholfen hat. Wenige Tage vorher hat er eine schöne Auszeichnung erhalten. Der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Nürnberger Land, Gerhard John, dankte Schmidt mit dem „Preis für Menschlichkeit“ für dessen Verdienste um Menschen mit Behinderungen. So habe er den Aufbau eines Reithierarchischen Zentrums der Lebenshilfe ermöglicht. John hob ferner hervor, dass die Nürnberger Versicherungsgruppe bei ihrem zurückliegenden Familientag 35 000 Euro gesammelt hat.

„Cross Cultures“ nennt sich eine Veranstaltung, bei der in den Räumen der Skyter GmbH in Fürth am 29.



Markus Hürner bietet den schönen Tod. Foto: Friedrich

Mai von schicker Mode über Möbel bis hin zu Wein, Kaffee und Zigarren internationale Lebensart geboten wird. Nähere Informationen beim Veranstalter unter Telefon (0911) 891270. Richtig schön liest sich das Motto des Abends: „Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen...“. Auf gut Fränkisch lautet das Motto